

Verachtet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.25 M., mit Postgebühren 1.30 M., im übrigen 1.25 M., im übrigen 1.25 M., im übrigen 1.25 M. Monatssubskription nach Verhältnis.

Der Gefellschaster.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrespreis Nr. 29.

Kapitel-Verzeichnis, 1. d. Ispall, Balle aus gewöhnl. Schrift über deren Namen bei Insal. Einrückung 10 %, bei mehrmaliger Aufzählung Abz. Mit dem Staatsverzeichniß und Schwab. Jahrbuch.

Jahrespreis Nr. 29.

Nr. 184

Nagold, Donnerstag den 9. August

1906.

Im Rechnungsjahr 1905 sind teils durch Entschliessung Seiner Majestät des Königs, teils auf Grund Allerhöchster Ermächtigung durch Verfügung des Ministeriums des Innern und Schulwesens u. a. den nachgeordneten Schulgemeinden zu Ausbringung der Gehälter ihrer Schulstellen die beigesteuerten jährlichen Beiträge aus der Staatskasse in widerruflicher Weise, regelmäßig mit Beschränkung auf eine bestimmte Zeitdauer, vorwilligt worden und zwar: Nagold 450 M., Emmingen 540 M., Holzbrunn 200 M., Weibingen 190 M., Sulzthalen 500 M.

Politische Meberflucht.

Der ungarische Minister des Innern hat an sämtliche Gemeinden eine Verordnung gerichtet, wonach Prospekte, Fahrpläne usw. der Cuxard-Linie nicht mehr wie bisher den Auswanderungslustigen übersandt werden sollen, da darin eine Unterstützung der Auswanderung fördernder Bortreibungen zu erblicken sei.

Ein Erlass der italienischen Regierung verfügt, daß fremde Kriegsschiffe in den maritimen Häfen Italiens sich nicht länger als acht Tage aufhalten dürfen, und nie mehr als drei Schiffe derselben Nation sich in einem und demselben Hafen befinden sollen. Italien hat wieder einmal einen neuen Unterichtsminister erhalten. Professor Fustato, dem Golluti das Unterrichtsministerium in seinem Kabinett übertrug, ist seit Wochen infolge einer Blutvergiftung an einer Gefamtskränkung des Nervensystems erkrankt und hat sich veranlaßt gesehen, dem Ministerpräsidenten sein Portefeuille zur Verfügung zu stellen. So große Sympathien Fustato auch genießt, so konnte man nicht umhin, seinem Wunsch zu willfahren. In seinem Nachfolger wurde Professor: Rada, Rationalökonom an der Universität Bologna, ernannt.

Der französische Kriegsminister hat an die Korpskommandanten ein Rundschreiben ergehen lassen, in dem er diesen zur Kenntnis bringt, daß die Unteroffiziere beim Verlassen der Infanterieregimenter von Salini Reizend antimilitaristische Ideen an den Tag gelegt und erklärt hätten, daß sie in der Armee nur blieben, um Anhänger zu gewinnen. Der Minister macht auf diesen Geist, der schlimme Folgen für die Disziplin und die Einheitlichkeit in der Armee haben könne, aufmerksam und bittet, ihm diejenigen, die Anlaß zu derartigen Ausschreitungen geben, zu nennen.

Fürst Nikita von Montenegro hat nach einer Reibung sein altes Leihingsprojekt wieder aufgenommen, indem er die Verpachtung der zwei montenegrinischen Seehafenstädte an eine europäische Macht gegen eine hohe Pachtsumme beirteilt. Der Fürst scheint auch durch diese Mittel seinen, nach allen vorliegenden Nachrichten stark zerrütteten Finanzen aufzuhelfen zu wollen. Das „Berl. Tagebl.“ erzählt aus Ragusa, daß Fürst Nikolaus durch das Ausbleiben der russischen Subsidien derart verunsichert ist, daß er zu allem möglichen greift, um sich Geld zu verschaffen. Da der Sultan seine Bitte um ein zweites unergänzendes Darlehen abschlägig beschied, verdriffentlich der Fürst einen Ullas, nach dem alle Mohammedaner im ganzen Land der Militärpflicht unterworfen werden, die Frauen nicht mehr verschleiert

auf der Straße gehen dürfen, und die mohammedanischen Kelchen der montenegrinischen Totenschän unterworfen werden. Nikolaus glaubte, der Sultan würde seine Glaubensgenossen loskaufen. Da dies nicht geschah, wandern die Mohammedaner zu Tausenden aus. Nun hat Nikolaus eine so hohe Auswanderungssteuer vorgeschrieben, daß sie der Ausfuhr der Rußfahrzeuge gleichkommt. In der Türkei werden die auswandernden Rußfahrzeuge aufgenommen und mit Land versehen, weil sie der Sultan nicht der Wüterik Nikita aussetzen will.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Weitere Unterwerfungen.

Berlin, 8. Aug. Nach einem Telegramm des Gouvernements in Dar-es-Salaam traf Major Johannes am 25. Juli mit Hauptmann v. Kleiß zusammen. Erhält die Lage in Uvungwa noch nicht für geklärt. In Bezirke von Sionge schreitet die Unterwerfung fort. Inleicht unterworfen sich die ältesten Söhne von Schadruma. Auch aus Iratu werden Unterwerfungen gemeldet, doch wurden die Führer noch nicht ausgeliefert. Die 15. Kompanie ist von Kioffa nach Uvungwa abmarschiert.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 9. August

Vom Rathaus. Der Gemeindeoberster referiert über den Rechnung- und über den Anstaltsplan für 1906/07. — Der Bedarf an Stroh für die fädt. Farrenhaltung wird im Amtsblatt zur Verlesung angekündigt. — Genehmigt in freier widerruflicher Weise wird das Baugefuch von Oefauow-Walz betr. Erstellung eines Schuppen; R. Oberamt zur Genehmigung vorgelegt wird das Baugefuch der Firma Berg und Schmid betr. Erbauung eines größeren Geschäfts- und Wohnhauses auf dem Strohplatz. — Auf Antrag von Oberamtsarzt Rehger wird beschlossen einen Steriliser-Apparat für das Schlachthaus anzuschaffen zwecks Sterilisierung der Instrumente nach dem Gebrauch bei Tieren mit ansteckenden Krankheiten. — Beschlossen wird bezügl. Anschaffung eines Juchters den Tierbesitzern die Auswahl eines Ebers anheimzustellen. — Für Gerichtsvolzieher Weber, welcher seine Stelle niedergelegt hat, wird Gerichtsvolzieher Hanter, der seinen Sitz nach Nagold verlegt hat, einstimmig gewählt. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Personalnachricht. Dem beim hiesigen Stadtschultheißenamt angestellten Assistenten Ottmar wurde heute die erledigte Ratsschreiberstelle in Tuttlingen übertragen.

Neuregelung des Verwaltungskantariats. Das Ministerium des Innern hat in einem neuerlichen Erlass darauf aufmerksam gemacht, daß sofort nach der in Kürze erfolgenden Verleihung der neuen Gemeindeforderung mit der Festlegung der Verwaltungskantariatsbezirke, der Wahl

der Verwaltungskantare und der Festlegung ihrer Bezeichnung, sowie der von den Gemeinden für ihre Inanspruchnahme zu leistenden Vergütung begonnen werden kann. Um den zeitigen Vollzug der Neuordnung des Verwaltungskantariats zu sichern und um insbesondere die notwendigen Grundlagen für die noch vom Ministerium zu treffenden Vollzugsbestimmungen zeitig genug zu gewinnen, haben die Oberämter verschiedene Erhebungen mit möglicher Beilegung anzustellen und Vorschläge der Amtsverwaltungs-Konferenzen herbeizuführen.

Inhalt des Regierungsblatts Nr. 23 vom 31. Juli. Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Entlegung von Rindergeld bei öffentlichen Sportfesten. Vom 14. Juli 1906. — Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Vom 13. Juli 1906. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Gebrauch von Doppel-signalen. Vom 13. Juli 1906.

Schoborf O. H. 8. Aug. (Korr.) Heute nachmittag fiel der Hilsförter Karl Dued von Güttingen aus dem Jagd und verletzte sich an der Hüfte. Er wurde im Bezirkskrankenhaus Nagold behandelt und konnte schon wieder entlassen werden.

Rattensburg, 5. Aug. Als Seltenheit am diese Jahreszeit sei erwähnt, daß in dem Hopfgarten des H. Bernhard Zimmermann — im Kreuzerfeld — vollständig ausgewachsene Frühhopfen sich befinden und daß er heute zwei von diesen Hopfenstöcken zur Anstellung in die Schweiz — zum Dekorieren einer Bierhalle — abgefaßt hat.

Calw, 5. Aug. Die bürgerlichen Kollegen verließen dem Herrn Stadtmann Frank in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit in unserer Stadt den Titel eines Städtischen Kulturbirektors.

Reudelsbach, 6. August. Seit 25. Juli befindet sich hier wieder, wie seit einigen Jahren, eine Stuttgarter Ferienkolonie. 22 Mädchen unter Führung von Fr. Stengel sind im Gasthaus zur Sonne gut untergebracht und weilen offenkundig gern auf unserer Höhe, in der kräftigen Luft und in den prächtigen Wäldern. Ihr munteres Treiben zu sehen ist eine Lust.

r. Gehlingen O. Calw, 8. Aug. Es sind nun 25 Jahre, daß unter Ort am 11. Aug. 1881 von einem schrecklichen Brandunglück heimgefaßt wurde, dem innerhalb der Stunden 52 Gebäude zum Opfer fielen wodurch 273 Personen obdachlos wurden. Menschenleben waren keine zu beklagen. Im Jahr 1882 entstand ein ganz neuer Orkstell mit größeren Gebäuden und breiteren, schöneren Straßen wodurch der Gemeindeflege ein Aufwand von 34000 M. erwuchs.

Freudenstadt, 7. August. Der Bezirk Freudenstadt erhält dieses Jahr durch württembergische Leuppen Karle Einquartierung und zwar vom 23.—29. August, 4. bis 10. September und 17. und 18. September. Freudenstadt selbst erhält am 6. und 7. September 13 Offiziere, 156 Mann, am 8. und 9. September 77 Offiziere, 1801 Mann und am 17. und 18. September 71 Offiziere und 1519 Mann.

r. Tübingen, 8. August. In einem Lustfleinbruch in Önnungen löste sich ein Stein während der Arbeit. Der

Friedel.

Eine Geschichte aus dem Volksleben

von W. D. von Horn.

(W. Vertel.)

1.

In einem armen, kleinen Dörflein an der Mosel, oder wo es sonst immer auch sein mag, gibt es sehr wenig Ereignisse von einiger Bedeutung, außer etwa, wenn der Müller anbleibt, der das Brotmehl auf den Herbst bringt, wenn die Weinlese gut oder schlecht ansfällt, wenn ein Mensch stirbt, eine Hochzeit ist oder eine Kindtaufe. Höchstens noch ein schwerer Geklag, das Erscheinen des Gerichtsvollziehers oder des Stenerhohen (den man Fettwammen hieß, weil er für die Mahnung eine trierische Wänge empfing, die so geißelten hat) schließlich die Kirchweih — dann ist's alle. Nun einmal alle sieben, acht Jahre der Bischöflich, der firmelte, so sprach man davon scherlich noch die folgenden sieben Jahre, und es hieß, wenn man das Datum angab: „selwals, als der Bischof firmelte!“

In den wichtigsten Ereignissen wurde es aber in unserm Dörflein gerechnet, wenn der Spengler kam, der allgemein nur der Spenglerheffen hieß. Ich weiß es nicht, ob es anderwärts auch so war, aber bei uns war es Herkommen, daß niemand sein Wissen und Geschicklichkeit, seine gebrochenen Kroppen, Pfannen, zinnerne Böffel oder dergleichen in der Stadt machen ließ. Regelmäßig alle Jahre einmal kam

ein wandernder Klemperer, den seit einigen Jahren dieser Stiefen, brachte seine ganze Familie nebst sämtlichen Haushaltsgeräten auf dem Rücken eines saufen Langohrs mit, ließ sich an unserm Hause unter dem Ausbrennen nieder, richtete seine tragbare Werkstatt ein, und das ganze Dorf trug nun seine unbrauchbar gewordenen Geschirre herzu und ließ sie machen, selbst wenn die Reparatur weit teurer bezahlt werden mußte als in der Stadt. Es ist die Nacht liegenderer Bewohnerheiten, die meistens den Menschen mit einer Kraft beherrscht, welche er nicht bezwingen kann; dies zeigt sich besonders im Volke, bei dem ohnehin das Alte gilt. Wie's mein Vater gemacht hat, so mach' ich's auch: das ist die Regel.

Belegter Spenglerheffen war ein geschickter Mensch. Er kam weit herum, konnte alle Welt, wachte, wie es um Krieg und Frieden stand und war eine wandernde Zeitung. Er war oft in Trier und Buzenburg, kam bis Koblenz hinab, sah die Orgelleute mit den Nordgeschichten auf ihren Bildern und wachte zu erzählen wie mein Vater. Daher waren beide denn auch treue Freunde, und die Spenglerfamilie wohnte allemal bei uns: Branzen bei unserer Ziege mit der des Spenglers und Mutter und Kinder auf Stroß in der Stube schlafen, alles zusammen, wie Kraut und Rüben!

Das Bild ihres jedesmaligen An- und Einzugs ist mir unergleichen. Boran schritt frugig, gravitätsvoll wie ein Bürgermeister, der Gei. Er trug zwei Körbe zur Seite und einen oben auf dem Rücken. In den beiden zur Seite fiel das Handwerkzeug nebst Kleidungsstücken und anderen Bedarfsstücken. Oben aus dem Korbe gukten in der Regel

zwei hührende Hundertpfunden heraus. Neben dem Baskträger der Familie ging der knahtliche, hüftige Steffen, in der Hand den dicken Knotenstock, welcher später als Hebel des Blasbalgs diente. Auf seinem Rücken trug er eine Holle mit einem länglichen Kasten. In der Holle lag der kleine Kohlenfad, in dem Kasten aber befanden sich die Böffelstein, die Wollfäden, der Kegel, verschiedene Stangen Zinn und anderes unentbehrliches Gerät. Der Blasbalg war oben darauf gebunden. Auf der andern Seite schritt eine hührende junge Frau, die ein Kind an der Brust trug und eine auf dem Rücken in einem Tuche, das ziemlich künstlich gefalgen war. Neben ihr gingen zwei Mädchen, jedes ein Bündel tragend. Hinten folgte, geführt von einem trogig aussehenden Buden, eine Ziege. Ein Hund spielte mit zwei kleineren Buden, die um die Wette mit ihm liefen. Alle sahen blühend und frisch aus. Ihre Kleider waren reinklich, und wenn sie auch aus hundert Bappen bestanden, so sah man doch kein Loch. Das war ein gutes Zeugnis für die Frau.

Als sie so zum erstenmale ins Dorf zogen, sagte lachend mein Vater: „Da ist Abraham's Segen reichlich vorhanden. Wenn der Spengler nicht mehr verdient als ich, so haben die vielen Männer mehr Fackstage, als im Trierer Kalender stehen, es mühten den Wunder geschehen.“ Meine Mutter sah lächelnd der Karawane nach und sagte: „Das muß eine brave Frau sein; denn die Mädchen sind alle gefällig.“

Raum waren sie indessen an unserm Hänslein vorüber, als auch schon der Troß umkehrte.



Steindreher Hermann wurde von der abflügenden Masse getroffen und schwer verletzt in die Klinik nach Lötzingen übergeführt.

Stuttgart, 6. Aug. Eine Konferenz der Verbandsleute und Agitatoren der Sozialdemokratie fand am letzten Samstag auf Veranlassung des Bundesvorstandes der sozialdemokratischen Partei im Gewerkschaftshaus statt. Es wurden Organisationsfragen bezüglich der kommenden Bundtagswahlen und das sozialdemokratische Programm für die Bundtagswahl beraten.

Reutlingen, 6. Aug. Die Entzündung des Denkmal für Friedrich List in Reutlingen ist am Samstag 8. Septbr. festgesetzt. Der dies. Niederkranz wird sich in starker Zahl an dieser Ehrung beteiligen und gemeinsam mit der Reutlinger Liedertafel die Gesänge im Festprogramm ausführen.

r. Reutlingen, 8. Aug. Der Oberstaatsanwalt Dr. Gies in Lötzingen beschloß heute auf der Säße die Vorbereitungen zur Hebung des Dachs eines großen Fabrikgebäudes durch Rüdiger. Doch soll der Besuch auf das Nagolder Unglück Bezug haben und hofft man die richtige Hebung, die zur Hälfte erfolgt und in der Zwischenzeit untermauert worden ist, morgen ohne Unfall fertigzustellen.

Schwabberg, 6. Aug. In den nächsten Tagen wird hier durch Werkmeister Flaig von hier ein Geschäftshaus um 1/4 Meier gehoben werden.

r. Röhren u. Gtingen, 7. August. Gestern nachmittag brach H. „Rene Tagblatt“ im Wohnhaus des Tagelöhners Christoph Schweizer Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude bis auf den Grund zerstörte. Der Abgebrennte ist verstorben. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ulm, 8. August. Zum Unglück auf der Donau melden Ulmer Blätter: Nun ist auch der letzte der erkrankten Blotiere, Stegmaier aus Herllkofen, gefunden worden. Seine Leiche wurde bei Donauwörth gelandet und wird zur Beerdigung nach der Heimat übergeführt werden.

Ulm, 8. August. Zu dem in den Tagen vom 10.—14. August hier stattfindenden Deutschen Kongress der Allg. Radfahrer-Union, zu dem Sr. Maj. der König von Württemberg das Protektorat übernommen und einen Ehrenpreis gestiftet hat, sowie auch Herzog Robert von Württemberg, ist jetzt ein solcher von dem Erbprinzen v. Wied und Gemahlin eingelassen, die beide dem Radfahrersport eifrig huldigen und Mitglieder der Allg. Radfahrer-Union sind. Es ist hochinteressant, daß das gesamte württembergische Königshaus so großes Interesse an dem hier stattfindenden Kongresse nimmt. Derselbe dürfte nach allen getroffenen Vorbereitungen einen großartigen Verlauf nehmen. Ebenso sind zahlreiche Ehrengaben vom Ehrenpräsidenten und Ulmer Firmen eingelaufen, welche für Damenwettpreise bestimmt sind und eine freundliche Überraschung für die fremden Radlerinnen bilden werden. Einen Schwerpunkt wird der großartige Blumenlauf, sowie das Kunst- und Reigenfahren am Sonntag bilden. Ebenso sind Fischerstechen und sonstige Festlichkeiten im Stadtpark vorgesehen. Am Mittwoch findet eine Gesamtsitzung des Ehren- und Festausschusses statt unter Vorsitz des Ehrenvorsitzenden Herrn Oberbürgermeisters v. Wagner, welcher sich durch rege Teilnahme an den Vorbereitungen und Zustandekommen des Kongresses ein großes Verdienst erworben hat. Erschienen ist das Festbuch des Kongresses, ein sehr kostlicher Band von 124 Seiten, mit zahlreichen Illustrationen und dem gegenwärtigen und alten Ulm, einer eingehenden Beschreibung der Geschichte Ulms, einem Führer durch Ulm u. s. f. Das Buch wird den zahlreichen Gästen, die Ulm bei diesem Kongress besuchen werden, ein willkommenes und sehr zweckdienliches Geschenk sein.

r. Öberach, 8. August. Ein frecher Einbruch wurde vorgestern mittag in einem Dekorationsgebäude verübt. Der Einbrecher schob ein kleines neben der Haustüre angebrachtes Fensterchen zurück und schloß so die Türe von innen auf. Der Dieb entwendete Geld und Wertgegenstände im Betrag von zusammen 170 M. Der Dieb, der festgenommen werden konnte ist der Redakteur verurteilte J. Schneider von Bettinghausen. Gestern abend nun verübte er im Gefängnis Selbstmord.

„Gevattermann,“ sagte der Spengler, „da unter Eurem Radbaum war eine schöne Wertkatt für mich!“

„Reinetwegen,“ entgegnete mein Vater.

„Wollte ich auch ein Mädchen für meinen Esel und meine Gey?“

„Warum nicht, wenn Sie nicht viel nötig haben!“

„Wollte ich auch bei Euch eine Strohherrberge finden? Wir sind sauber und geduldig —“

„Wieviel denn Güter?“

„Nur zehn,“ sagte der Spengler.

„Rein Vater sah meine Mutter an; sie nickte, und die Bitte war zugesprochen.“

Es mochte zehn Uhr morgens sein. Wie ein Blitz war das Brausen abgelaufen, samt der Geiß angebanden, die Wertkatt errichtet und die Kinder einladen und ausgelassen. Das goppelte und krabbelte da herum, wie wenn eines Baumhauges Junge ausfliegen.

„Seht und fordert euch Brot,“ sprach der Vater, während die Mutter ein ungeheures Kaffeegeräte zum aufglimmenden Feuer legte.

„Da hast du das Wunder,“ sprach mein Vater zu meiner Mutter, welche die schnell eingerichtete Wertkatt mit neugierigen Blicken betrachtete. „Das ist die achte freie Kunst,“ lachte mein Vater; aber die beiden Männer gestehen sich, und ebenso war es bei den beiden Frauen. Sie wurden in Wärme die Freunde. Warum nicht? War ja doch viel Verwandtes da!

Nur war da eine neue Welt aufgegangen. Der Spengler, welcher früher zu kommen pflegte, hatte keine Kinder

Obwohl die Maul- und Klauenseuche in Württemberg jetzt völlig erloschen ist, erachtet die württ. Regierung weitere Schutzmaßnahmen gegen die Einschleppung der Seuche und verschärfte Vorschriften zur schnellen und sicheren Bekämpfung der Seuche als geboten. Die Bezirks- und Ortspolizeibehörden werden angewiesen, den veterinärpolizeilichen Überwachung der Viehmärkte und der Stallungen der Viehhändler fortgesetzt besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und namentlich auf größeren Viehmärkten, die aus entfernteren Gegenden befragen werden, alles zu Markt gebrachte Vieh, auf den übrigen Viehmärkten jedenfalls das Händlervieh, Stück für Stück zu untersuchen und nicht ganz unbedächtige Stücke zum Markt nicht zuzulassen. Dabei ist auch das neu eingeführte Ein- und Verkaufsverzeichnis der Händler einer genaueren Durchsicht zu unterziehen. Die Ortsämter werden ermächtigt, Vieh- und Schweinetransporte, welche von Händlern aus ferneren oder fernherbezüglichen Gegenden eingeführt werden, 7 Tage lang unter polizeiliche Beobachtung zu stellen. Ueber die Einkaufsgebiete der einzelnen Händler haben die Ortsämter jetzt schon ein Verzeichnis anzulegen. In dem Falle werden die Ortsämter, Oberamtsärzte und Ortspolizeibehörden sodann noch ausdrücklich an ihre große Verantwortung erinnert, die sie bei einem erstmaligen Wiederauftreten der Seuche haben; es wäre vollständig verfehlt, in einem solchen Fall zunächst mit milderen Maßnahmen die Unterbrechung zu versuchen und die härteren erst anzuwenden, wenn die Seuche bereits eine größere Verbreitung gefunden hat.

Gerihtsamt.

Lötzingen, 8. August. Strafkammer. Die auf Totschlag lautende Anklage gegen den 18jähr. Heiser Heinrich Bärtle von Ottenhausen erdigte mit der Beurteilung des Angeklagten wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 1 Jahr Gefängnis. Am Sonntag 1. Juli war in Gostweiler ein Sängerkast. Dorthin begab sich der Angeklagte in Begleitung seines Bruders Eugen, seiner Schwester und des Kaufmanns Schaffer. Auf der Rückkehr, bei Feldern, nach stießen sie auf mehrere Feldbrennender Burschen, die unter sich Schurz trieben. Eugen Bärtle, der etwas angeheitert war, bezog die Sache auf sich, geriet mit den Burschen in Streit und warf einen in den Graben hinein. Die jungen Burschen trauten sich nicht heran und warfen jetzt Steine gegen Bärtle und seine Begleiter, auch diese erwiderten mit Steinen. Als nun die Ottenhäuser sich von den Feldbrennern verlor glaubten, zog der Angeklagte seinen seinen scharfgeladenen Revolver, um wie er behauptete, ihnen zu drohen und sie von seinem Bruder abzuhalten. Anfanglich verweigerte der Revolver, worauf die Feldbrenner dem Angeklagten hantelten. Die Feldbrenner, so behauptete der Angeklagte, seien immer näher gerückt, er habe deshalb seinen Revolver nach rückwärts gehalten und losgeschrien, er habe getrachtet und jetzt seien die Gegner aufeinandergefallen. Dieser Schuss hat den 17jähr. Goldarbeiter Sentner von Feldbrenner in den Bauch getroffen und es ist dieser nach einigen Tagen gestorben. — Bombjäger Fischer in Ergingen und Schultheiß Bauer in Hüllingen unterzogen am 23. Juni die Wohnung des Tagelöhners Rapert Bild in Hüllingen einer Durchsührung nach gefolgtet Folge in Abwesenheit des Bild. Mit der Durchsührung beinahe beendet, kam dieser plötzlich nach Hause, er schimpfte und beleidigte die Beamten, schloß die Bühnenkammer, in der sich dieselben gerade befanden, ob und hielt die Weiben darin einige Zeit eingeschlossen. Bild war der Freiheitsherausung, des Widerstands gegen Staatsgewalt und Beleidigung beschuldigt und erhielt 18 Tage Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Aug. Aus Serbien erhält die Post. Jtz. die Nachricht, mehrere höhere Offiziere hätten ihre Entlassungsgesuch eingereicht, weil die Verfolgung der den Berschwörern nicht ergebenden Offizieren fortan; der Kriegeminister nahm jedoch die Entlassung nicht an. Dagegen wurden 60 Unteroffiziere wegen Teilnahme an der Antiverschwörerbewegung entlassen. Weitere Entlassungen

und sah an der Dorfstraße. Was indessen von ganz besonderer Wichtigkeit für mich war, bestand darin, daß der Steffen ein Mädchen hatte, etwas jünger als ich, die Bildschön, lieb und sanft war und mir herzlich zulächelte. Von dem Augenblick an war meine ganze Seele bei dem Mädchen. Selbst mochte ich nachmittags in die verbotene Schule und empfing mehr Prügel als sonst in einer Woche; denn ich hatte gar keine Gedanken, wie der Alte mit der Brille sagte. Glaub's wohl, daß ich keine auf den Kateschismus und dergleichen hatte; denn vor der Seele stand das bildschöne Mädchen. Das konnte und durfte ich freilich dem Kiten mit der Brille nicht sagen, denn er würde in diesem Artikel wenig Spatz verstanden haben; aber es war so.

Als ich endlich durchgeblutet aus der Schule kam, da thronte der Steffen auf seinem Koffer, der nun ihn trug, weil er früher den Kasten getragen; der Blasbalg schürte die Kohlenglut. Ein Haufen Viehstücken, Kruppen, Milchhasen von Fleisch und anderem Zeug, das des Alters mannschaft Gedreite an sich trug, lag vor ihm. Die Mutter frickte, die Anaden suchten Futter für das liebe Vieh, und am Rostenstock hob meine kleine Geliebte den Blasbalg mit einer Miene ältler Ergebung, die wahrhaft rührend war; denn die Frühlingssonne schien warm, und die Wärme blühten drängen.

Um den ebenso fragestrenk stunden als jugendstrenk planbernden Spengler war eine zahlreiche Gruppe hochender Männer versammelt, unter denen mein Vater auch stand. Sie waren ganz Ohr; denn er berichtete eben von den grenelhaften Geschichten des „Schwarzen Peters“, der im

sehen bevor. Die entlassenen Unteroffiziere planen die Einberufung einer großen Protestversammlung, wobei auch die Enternung aller Berschwörer aus dem Heer gefordert werden wird. — Bei der Entscheidung über die Kanonenlieferung scheinen sich mehr den Ausschlag gegeben zu haben, als das Entschalten der Geschützprobenkommission. In einer letzten Sitzung bekräftigt ein höherer Offizier, daß Paschitsch sich deshalb für die Beschaffung von Schneidern ausgesprochen, weil ihm wie anderen Regierungsmännern von Schneidern hohe Produktionen zugesichert wurden. Auch in der „Stampa“ behauptet ein Engeweihter, in Händen eines Regierungsmannes befinde sich ein Schied Schneidern auf mehr als 1 Mill. Kr.

Aus dem Schwarzwald. In Altschwabach stand die Altköcheherin, 97 Jahr alt. Ihr letztes Weiden, vor zwei Jahren, war Johanniweh.

Bom Feildberg, 6. August. Der Verkehr war am Sonntag ein sehr starker. Einige Besucher machten sich umweit des Hotels zum „Feildbergturm“ das Vergnügen des Schneeballems. Seit langer Zeit hat es im August auf dem Feildberg keine solchen Schneemassen mehr gegeben, wie dieses Jahr.

Manheim, 8. Aug. Die Industrieboerse G. B. in Manheim beabsichtigt im Zusammenhang mit der im Jahre 1907 stattfindenden Jubiläum-Ausstellung eine Ausstellung der Industrieboerse zu veranstalten. Für jeden Produzenten oder Großhändler dürfte es von Interesse sein, seine Erzeugnisse oder Handelsartikel auszustellen. Die Auslage und Anordnung der zur Ausstellung gelangenden Patente und Waren soll auf einfache Weise erfolgen.

r. Rossbach, 8. Aug. Der Landwirt May von Rossbach wollte seinen irrsinnigen Sohn Josef in die Heidelberger Klinik verbringen und benutzte den Abendsehnung. Etwa 800 m von der Station Redarburden (Schöf) der junge Mann plötzlich wie ein Vogel durch das Fenster des Wagens, während der Zug sich in Fahrt befand, floh in großem Eogin die rechte Böschung hinab, verlor sich hierbei aber nur leicht am Kopfe und rannte davon. Der Zug wurde von dem entsetzten Vater unter Anwendung der Nordbremse sofort zum Stehen gebracht, worauf May seinem Sohne nachrannte, den er auch bald einholte. Josef May wurde hierauf mit einem Fuhrwerk ins Bezirkshospital nach Rossbach überführt. Der Grund seiner Flucht soll Furcht vor den Heidelbergern Medizinern gewesen sein.

Konstanz, 4. Aug. In den Redbergen der Gemartungen Konstanz, Neerburg, Hagenau und Immersaad hat die Blattfallkrankheit so überhand genommen, daß die Erntenausichten auf ein Minimum verringert sind. Die Blitze haben nun auch die Beeren ergriffen, die schwarz werden und abfallen. In hunderten von Pflanzen findet man kaum eine gesunde Traube.

Stuttgart, 7. Aug. In Schramingen wurde die Frau und das achtjährige Tochterchen des Hüttenarbeiters Jean Schwarz infolge Explosion eine Petroleumkonne, aus der Petroleum in das Feuer des Kochherdes gegossen wurde, von den Flammen erfaßt. Das Kind und die Mutter sind schwer verletzt. Der Vater und Bruder, die Beschuldigten machten, erlitten ebenfalls an Gesicht und Händen schwere Verletzungen.

München, 8. Aug. Die sozialdemokratische Münch. Post meldet heute, daß die Eröffnung des Hauptversahrens gegen den Leutnant Mähe im 3. Chevanlegeregiment in Dinge unabwehr beschloffen worden sei. Die Verhandlung werde am 17. Aug. vor dem Kriegsgericht der 3. Division in Landau in der Pfalz stattfinden. Leutnant Mähe werde sich wegen dienlicher Falschmeldungen und wegen Betrugs zum Schaden des Herzogs Ludwig Wilhelm in Bayern zu verantworten haben.

Kärnten, 7. Aug. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß der gestern als Zeuge im Ludwigskanal gefundene Viehhändler Adam Bogner von Kallental bei Stuttgart her nach und dann in den Kanal geworfen worden ist. Bogner soll eine größere Geldsumme, über 1000 M., bei sich geführt haben. Diese Geldsumme hat sich aber bei der Zeuge nicht mehr vorgefunden. Außerdem befanden sich

Oberland die Gegend unsicher mache und ein grenlicher Räuber sein sollte, schon dreifachmal gefangen gewesen, aber niemals geangen worden sei. Das hätte mich nun auch gar sehr angezogen; aber das notwendige kleine Ding mit den brennenden schwarzen Augen sah mich so besondern an, daß ich zu ihr trat. Sie lächelte, und in diesem lächeln lag eine Macht. Wie hätte ich dergleichen widerstehen können? Sie nickte mir so lieblich zu, daß ich zu ihr hinließ.

„Wie heißt du?“ fragte sie lächernd.

„Friedel!“

„Und du?“

„Marianne!“

„Bleib da, Friedel,“ lächelte die kleine Dege; „wenn mich der Anton abißt, so wollen wir miteinander spielen. Spielst du auch gerne?“

Die Wahrheit zu sagen, so war ich meiner Bestage eine ausgebeutete Spieltrache gewesen und war's mit elf Jahren auch noch so gut wie früher.

„Gewiß!“ entgegnete ich, lies in das Haus, vergah Frühstück und alles, warf meine Bücher hin und kauerte mich neben Mariannen, um ihr den Rostenstock geben und setzen zu helfen und ihr in die schönen Knagen zu sehen.

Nach einiger Zeit zog der Spengler seinen eine silberne Taschenuhr hervor, auch eine Seiltendheit bei und im Dorfe, und rief: „Anton!“ Ein dicker, sämmeriger Bursch von 8 Jahren trach, langsam wie eine Kröte, heran, machte ein Gesicht wie eine Kage, wenn's donnert, kannte wie ein alter Hoshund und lächelte mein schön Mariannchen ab.

(Fortsetzung folgt.)



am Hinterkopf eine blaurote Verfärbung und in der äußeren Halsmuskulatur Blutandrücke, die den Verdacht eines Verbrechens nahelegen.

Salle a. C., 7. Aug. Der 22jährige Bankbeamte Rosenfeld hat einem hiesigen Bankhaus Blanckschels gestohlen, gefasst und darauf 13 000 M bei der Reichsbank erhoben, worauf er flüchtig ging.

Ganan, 7. Aug. Eine Volksversammlung sogte eine Resolution, auf Grund deren sich alle Teilnehmer verpflichten, sich des Biertrankens zu enthalten, bis die Braneretten von der Erhöhung der Bierpreise Abstand genommen haben.

Düsseldorf, 8. August. In Solingen wurde der Schneider Peter Engelhardt, ein gemeingefährlicher Eindringler, festgenommen. Er verbrachte neben vielen Gefängnisstrafen allein 19 Jahre Zuchthaus und wurde am 9. Juni aus dem Zuchthaus in Württemberg entlassen. In Halle wurde er wiederum wegen Betrugs inhaftiert, doch gelang es ihm dort aus dem Gefängnisse zu entkommen. In der Zwischenzeit hat er neue Einbruchsbestrebungen in Frankfurt a. M., Mainz und Darmstadt verübt.

Emmerich, 7. Aug. Der Sohn des Schreinermeisters Kerk in dem benachbarten Hiltmann wollte gestern Abend eine Kage erschlecken. In dem Augenblick, als er abdrückte, trat seine Mutter unversehens in die Schussrichtung; die Kugel drang ihm in den Kopf und tötete sie auf der Stelle. Der Vater des unglücklichen Säuglings verbrachte wegen fahrlässiger Handhabung einer Schusswaffe gegenwärtig eine Gefängnisstrafe.

Leipzig, 7. Aug. Ein Wirbelschmerz hat den hohemloehischen Forst von Quarzhammer bis Glanitz bis zu einer Breite von 250 Meter verweht. Mehrere Fichten wurden wie Streichhölzer umgeworfen. Der Bruchschaden beträgt 200 000 M. Auch 20 Telegraphenleitungen in der Richtung von Rauden sind umgeworfen.

Samburg, 7. Aug. Heute nacht wurde in Latenberg a. Elbe der dortige 72 Jahre alte Gemeindevorsteher Jansen von vier Raubräubern überfallen und ermordet. Frau Jansen und ein Dienstmädchen wurden schwer verletzt. Die Täter raubten 1200 M.

Ausland.

Wien, 8. August. Königlich Krämmerer Teilnehmer passierten auf der Rückfahrt vom Böhmischen Landtag das tschechische Dorf Súdshitz. Hier lauerten ihnen, wie man dem Berl. Tagebl. meldet, tschechische Teilnehmer des Tschechenfestes an und bewarfen die durchfahrenden Deutschen mit Steinen. Diese sprangen ab und entzand eine große Brägelier, die mit der Flucht der Tschechen endete.

Braun, 7. August. Am Sonntag nachmittag unternahmen drei Arbeiter und vier Arbeiterinnen aus Mühlisch-Traben auf dem Mühlenteich in Königsdorf eine Raubpartie. Während der Fahrt versuchten sie die Plöße zu wechseln, hierbei kippte der Kahn um. Sechsbändige Insassen fielen in den Teich. Zwei Arbeiter und drei Arbeiterinnen ertranken.

Souven, 6. Aug. Jüdische Hochfinanz und russische Revolution. „Republik's News-Paper“ veröffentlichte einen sehr auffälligen Artikel, der zufolge ein Einverständnis zwischen dem internationalen jüdischen Finanz- und Handelskongress in London erzielt worden sei, die russische Revolutionäre mit Geldmitteln zu unterstützen zu dem Zweck, einen Wechsel des jetzigen Regimes herbeizuführen. Es soll eine Einigung auf der Genueblage erzielt worden sein, daß die neue Regierung alle Schulden des Kaiserreiches dem Auslande gegenüber anerkennt soll.

Wynmouth, 7. August. Der Torpedobootführer „Beopard“ ist heute auf dem Flusse Tamar in der Nähe von Devonport gestrandet.

Devonport, 7. August. Der Torpedobootführer „Beopard“ ist heute Abend tot gemacht und zur Reparatur nach Devonport geschleppt worden.

Konstantinopel, 8. Aug. Es verlautet, daß auf dem türkischen Transportschiff „Tali“, das von Trapezunt mit Reisuten nach dem Heinen gehen wollte, eine Meuterei ausgebrochen und das Schiff dadurch gezwungen gewesen sei, nach Trapezunt zurückzufahren.

Rapstadt, 7. Aug. Wie der Exebane von hier telegraphiert wird, haben Tausende von arbeitslosen Europäern eine Aufrührer herbeigerufen, der sich von der Stadt in die Sandbüchse ausbreitet. Die Rebellen versuchten, die Menge für einen großen Volksaufstand zu gewinnen. Sie belagerten das Gouvernementsgebäude und verlangten von dem Premierminister, daß sämtliche arbeitslose von Staatswegen regelmäßig lohnende Beschäftigung zugewendet werde. Als ihre Forderungen unerfüllt blieben, hätten sie das Gouvernementsgebäude, plünderten die Säben aus und riefen eine große Zahl der Eigentümer nieder, die sich ihnen entgegenstellten. Diese Waren wurden geraubt oder verunstaltet. Es werden noch weitere Unruhen befürchtet. Die Polizei ist außer Stande, den Aufrührer niederzubringen.

Ueber weitere Anstände, die sich im Ozean-Preisstaat abgeplant haben, erhält ein Siberpolar Blatt folgende Privat-Mitteilungen: Zwischen Eingeborenen und katholischen Missionären haben heftige Kämpfe stattgefunden. Die Eingeborenen bewarfen das Missionsgebäude mit Steinen und anderen Geschossen und plünderten die Borräte. Als die Polizei gegen die Aufrührer vorgehen wollte, entstand ein heftiger Kampf, bei dem viele weiße und Eingeborene getötet und schwer verwundet wurden. Nach vieler Mühe gelang es, die Aufrührer zu überwinden, von denen die meisten hinter Schloß und Riegel gebracht wurden.

New-York, 8. Aug. Die große Hitze hält an. Heute mittag waren wieder 98 Grad Fahrenheit (= 36

Grad Cel., = 28 1/2 Grad Reaum.) im Schatten. 30 Todesfälle an Hitzschlägen waren zu verzeichnen. Die Polizei gefastet der Bevölkerung, in Wabsteibern in den Parks zu schlafen. In Washington steht das Thermometer auf 103 Grad (= 40 Grad Cel., = 32 Grad Reaum.), ebenso in Philadelphia. In den Hospitälern wurden heute morgen 200 infolge der Hitze erkrankte Personen eingeliefert. Allein in Brooklyn wurde die Polizei zur Wegschaffung der Rababer von 52 Pferden, 200 Kagen und Hundten, die infolge Hitzschlags auf der Straße verendeten, in Anspruch genommen.

St. Louis, 8. August. Ein Telegramm aus Port Broth in Texas berichtet über Ueberschwemmungen in Süd-Texas. Insgesamt 25 Personen sind ertrunken, und Hunderte obdachlos. Der Schaden an Grund und Eigentum wird auf 500 000 Dollars geschätzt. Die Hülfslage vermögen nicht ihren Bestimmungsort zu erreichen. Der Telegraph- und Telephonbetrieb sind gestört.

Die Lage in Russland.

Moskau, 7. Aug. Aus St. Petersburg melde die Magdeburger Btg.: Im letzten Ministerrat befürwortete die Hospartei die Einsetzung einer Militärminister, die Ministerpräsident Stolypin unter Androhung einer Demission bekämpfte. Der Zar gab Stolypin nach. Es gilt aber als sicher, daß über kurz oder lang, die Diktatur doch eingeführt wird. — Infolge neuer Drohbriese wurde die Garnison in Peterhof durch zwei Garderegimenter verstärkt; sie zählt nun 40 000 Mann.

Moskau, 7. August. Die rüstlichen Werke und die großen Fabriken stehen in vollem Betrieb. Der Verkehr auf den Eisenbahnen ist normal. Die Buchdrucker streiken. Infolgedessen sind keine Zeitungen erschienen. Die Ordnung wird vollständig aufrecht erhalten.

Sewastopol, 7. Aug. Das Kriegsgericht hat dem Marineminister Instruktionen erbeten über das in Anbetracht des Attentats auf den Kaiser in dem Prozeß gegen die Reuterer zu beobachtende Verfahren. Der Militärminister Witte, der in Begleitung des Admirals Strepsloff ankam, ist der Meinung, daß eine neue Untersuchung erforderlich ist.

Der Untergang des italienischen Passagierdampfers „Sirio“.

Madrid, 8. Aug. Amtlich wird bekannt gegeben, daß von dem gesunkenen Dampfer Sirio 324 Personen vermisst werden, unter ihnen 14 Matrosen.

Madrid, 8. Aug. Aus der von den Behörden vorgegenommenen amtlichen Untersuchung hat sich ergeben, daß die Besetzung und vor allem der Kapitän des Sirio schwere Schuld trifft. Der Dampfer wäre nicht völlig gesunken, wenn der Kapitän seine Autorität geltend gemacht hätte. Wenn die nötigen Anordnungen getroffen worden wären, wäre die Zahl der Opfer erheblich verringert worden. Die Kommandanten des Sirio schuldigen sich, als diese sich von der Besetzung im Stich gelassen hätten. Die Schiffsoffiziere reisten sich zuerst; der Kapitän verließ den Dampfer. Dem Ergebnisse der Untersuchung zufolge muß das Verhalten des Kapitän aufs schärfste verurteilt werden.

Madrid, 7. Aug. Der König verließ den Kapitänen der Schiffe „Joven Miguel“ und „Vicente Yacombe“, die die Leiche der Schiffbrüchigen des Dampfers „Sirio“ gerettet haben, den Orden für Verdienste zur See.

Madrid, 6. Aug. Den Blättern werden aus Cartagena verschiedene Einzelheiten über den Unfall des Dampfers „Sirio“ gemeldet: Etwa 30 Schiffbrüchige wurden nach der Insel Formiga, die eine Meile von der Unglücksstätte entfernt liegt, gebracht.

Ungefähr 600 Schiffbrüchige, die sämtlich vollständig unbedeutend waren, wurden nach Cap de Palos geschafft. Die Szenen, die sich bei der Katastrophe abspielten, spotten jeder Beschreibung.

Ein junger Frau, die ihr Kind in den Armen hielt, wurde zugerufen, ihr Kind im Stich zu lassen, damit man sie selbst retten könne. Sie weigerte sich aber, dies zu tun, und sagte, sie ziehe es vor, mit ihrem Kinde zu sterben. Es gelang schließlich doch, beide zu retten.

An einem der Töne des sinkenden Schiffes hängten sich sechs Kinder an, deren Mütter zu weit entfernt waren, als daß sie ihnen hätten helfen können. Die Hülfserre der Mütter waren heruntergerissen. Ein Kind noch dem andern wurde von den Fluten hinweggerissen. Einige Mütter wurden wahnsinnig.

Hauptächlich sind Frauen und Kinder, sowie Passagiere erster und zweiter Klasse der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Die Rettungsversuche wurden von den in der Nähe befindlichen Schiffen auf das Ereglichste betrieben. Ein schwermes Fischer, der ganz allein sein Boot lenerte, rettete 12 Personen.

Der Dampfer verließ Samstag früh Barcelona und war im Begriff, den Hafen von Cartagena anzulaufen, um Fracht und Passagiere an Bord zu nehmen. Als das Schiff sich dem Kap Palos an der südlichen Spitze der spanischen Halbinsel näherte, wurde es infolge der starken Strömung aus dem Kurse getrieben und geriet in die gefährliche

Riffgruppe der Formigainsele. Bekanntlich soll indes nach einer anderen Besart der Kapitän die Abweichung von der Route absichtlich vorgenommen haben, um Zeit zu sparen.

Das Wetter war klar und die Riffgruppe wurde bei hellem Tage passiert. Um fünf Uhr nachmittags konnte dann das Schiff plötzlich auf einem unter der Flut unsichtbaren Felsen an. Da das Schiff zu der Zeit mit voller Geschwindigkeit fuhr, war der Zusammenstoß von ungeheurer Wucht und das Vorderende des Schiffes wurde vollständig zertrümmert. Das Wasser strömte mit tollwütiger Gewalt ein. Das Vorderende des Schiffes brach unter dem Druck ab und das Hinterende versank nach kurzer Zeit.

Infolge des milden Abends befanden sich die meisten Passagiere auf Deck, und da die Unglücksstätte in Sichtweite der spanischen Räfte liegt, konnte schnell Hilfe gebracht werden. Immerhin aber ertranken nach den schwankenden Meldungen zwischen 300 und 385 Personen.

Die Fischer an der Räfte waren bald mit ihren Boolen da, und es gelang ihnen, eine große Anzahl der Schiffbrüchigen aus dem Wasser aufzufischen. Aber trotz aller Anstrengungen erreichten die Fischerboote das Braud nicht wehr, auf welchem sich zu dem Moment, als es sank, noch mehr als 200 Personen befanden.

Die nächste Folge des Zusammenstoßes war eine furchtbare Panik. Die italienischen Arbeiter verloren vollständig den Kopf und versuchten, sich mit Messern und Keulen den Besitz der Boote und Rettungsgeräte zu erkämpfen. Der Kapitän und die Mannschaft verhielten sich nach dem Verstand, den der „Daily Telegraph“ von einem Augenzeugen erhalten hat, in schamloser Weise und waren vor allen Dingen auf die eigene Rettung bedacht. Bei dem Kampf um die Boote wurden viele getötet, darunter eine Anzahl Frauen.

Eine Gruppe von Auswanderern griff eine andere an, welche im Begriff war, mit einem vollen Rettungsboot vom Schiff abzuholen. Es gelang den Angreifern, sich dieses Bootes zu bemächtigen, nachdem sie mehrere Insassen getötet hatten.

Die gewalttätige Raube war eine halbe Stunde lang Herr des Schiffes, und das Resultat war, daß die Mannschaft die Boote nicht sachgemäß herunterschiffen konnte, sondern daß die Passagiere dies versuchten, wobei mehrere der Rettungsboote umschlugen oder infolge Uebersättigung sanken.

Die Schiffbrüchigen konnten in den kleinen Fischerbooten an der Räfte nicht untergebracht werden. Es wurde deshalb ein großes Eisergeschloß, zelte wurden von Cartagena, welches nur 25 Kilometer von der Unglücksstätte entfernt ist, eilig hingeschickt, und die Zollbedienenden brachten in den Zollbaracken Kleider und Nahrungsmittel. Von den aus Land gebrachten starben noch eine ganze Anzahl, meistens infolge von Wunden, die sie im Kampfe um die Boote erhalten hatten. Sämtliche Auswanderer haben alles, was sie besaßen, verloren. Der österreichische Konsul von Rio de Janeiro, welcher sich an Bord befand, aber gerettet wurde, verlor 15 000 Gulden in Banknoten, die er in seiner Handtasche gehabt hatte. Der italienische Konsul trat ebenfalls am Extrazug ein, um nach Möglichkeit für die Schiffbrüchigen zu sorgen.

Die Räfte — sagt der „Telegraph“-Korrespondent — bietet einen gräßlichen Anblick; überall liegen Schiffsstrümmen und dazwischen Leichen. Von der See werden ununterbrochen Weichen und Schiffstrümmen angeschwemmt. Der Korrespondent des „Telegraph“ erzählt von einem Augenzeugen, daß so ziemlich alle Passagiere hätten gerettet werden können, wenn die Offiziere ruhig und diszipliniert geblieben wären.

Aus Mailand wird der franz. Btg. geschrieben:

Mailand, 5. Aug. Der auf der Reise von Genoa nach Südamerika beim Kap Palos untergegangene Dampfer „Sirio“ der „Navigazione Generale Italiana“ war ein älteres Schiff und bereits im Jahre 1883 in Glasgow gebaut. Es hatte zunächst dem Groszredner Raggio in Genoa gehört, hatte 1586 Knoten Geschwindigkeit per Stunde, einen Bruttogehalt von 4141 Tonnen und einen Nettoehalt von 2275 Tonnen und war 119 Meter lang. Die Zahl von 696 Passagieren, die er trug, war für diese Jahreszeit ungewöhnlich groß. In der ersten Klasse reisten hauptsächlich brasilianische Gesellschafter, die in der Belegung des Erzbischofs Joso Marcondes von Belem del Para und des Bischofs Joso Camargo Barros von San Paulo, der bei dem Unfall sein Leben verlor, waren. Die Mannschaft war 127 Mann stark und kostete fast ganz aus Portugal, so daß die Nachricht von ihrer Rettung in Genoa große Freude erregte. Der Kapitän Bicone, der das Schiff erst seit 2 Monaten führte, war einer der Alersten der „Navigazione Generale“. Die Gegend, wo das Unglück geschah, gilt wegen der häufigen Nebel und starken Klippen für sehr gefährlich. Erst vor wenigen Jahren frandete dort ein anderes italienisches Schiff, die „Europa“. Nach den bisher hier eingetroffenen Nachrichten ist das Unglück durch Anlaufen auf eine verborgene Klippe geschehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Wechingen O. Calw, 8. Aug. Dieser Tage wurden die letzten vorjährigen Dapfen zum Preis von 100 M. per Str. verkauft. Letztens, 7. Aug. wurde in verschiedenen mit der Milche des Dapfens begonnen worden. — Auf dem Hiltzberger Markt war am Samstag die Tendenz des Marktes eine ungewöhnlich hohe. — Es notieren Württemberger gute 88—94 M., mittlere 60—70 M., geringe 45—55 M.

Witterungsvoherhersage. Freitag den 10. August. Vollig, kein erheblicher Niederschlag, gemäßigt warm.

Stadt und Verlag der G. S. Halper'schen Buchhandlung (Emit Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. S. a. u. z.



Für die städtische Farnenverwaltung werden bis zu
100 Ztr. Stroh
 in größeren oder kleineren Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerte
 mit Preisangabe zu richten an
 Stadtpflege Nagold.

Fremdenverkehrsverein Nagold.
Vesezimmer für Luftkurgäste
 im
Vereinshaus (Langestraße).

Todesfälle Erwachsener
 des Notariatsbezirks Nagold im Juli 1906.

Nagold.
 Sattler, Friederich, ledig, 73 J. alt,
 Duple, Johann Gottfried, Strohknecht Ehefrau.
Ebbhausen.
 Hauser, Katharine, ledig, vollj.,
 Seeger, Georg Simon, Schneider's Witwe, Marie Katharine geb. Glatz.
Effingen.
 Böhler, Sophie, ledig 28 J. alt,
Süßlingen.
 Schimpf, Georg Friedrich, Baner's Ehefrau,
 Kleinbeck, Johann Georg, Schäfer ledig, 79 J. alt,
Haiterbach.
 Maier, Gottlieb, Köbler,
Oberschwandorf.
 Köbeler, Johann Georg, Schwannwirts Ehefrau,
Eulz.
 Köbeler, Johann Georg, Kronwirt,
Wildberg.
 Reutter, Christian Friedrich, Fuhrmann's Witwe, Katharine geb. Böhler.

1865. **Jakob Rilling & Söhne, Dußlingen** 1865.
 (früher Gebrüder Rilling)
Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt
 liefern als Spezialität:
Moderne Transmissionsanlagen
 für Schreiner, Käser, Wagner und Schlossereien, Gips- Kalk-,
 Oel-, Zementfabriken, Splandereien, Webereien, Pappen- und
 Papierfabriken, Branerereien, sowie für sämtl. gewerbli. Be-
 triebe; ferner für landwirtschaftliche Betriebe zum An-
 trieb von Futtermaschinen, Dreschmaschinen, Rüben- und
 Schrotmühlen, die durch Elektromotoren, Benzol- oder Gasmotoren
 angetrieben werden sollen.
Abdrehen und Einschleifen des Collectors
 für die Elektromotoren bei billiger Berechnung und
 rascher Lieferung.
Wasserräder und Turbinen jeglicher Art,
Schützenaufzüge, Eisenkonstruktionen.
 Wir bitten bei Neuanlagen und Reparaturen jeglicher Art
 sich an uns zu wenden und stehen gern mit Zeichnungen, Kosten-
 anschlägen, Gutachten jedw. Zeit zur Verfügung.
Prima Referenzen. Billige Preise.
 — Telefon Nr. 1. — Telegr.-Adr.: Rilling Söhne.

Rud. Kölle,
 Maschinenfabrik Esslingen a. N.
 Spezialität: **Sägegatter**
und Holzbearbeitungs-
maschinen
 Laufzapfen, gehärtet und geschliffen,
 Ringschmierlager mit Phosphorbronze
komplette Einrichtungen für
Schreinereien u. Sägereien
 in neuer bestbewährter Ausführung.
 Erste und bestrenommierte Fabrik
Fahrbarer Bandsägen.
 Feinste Referenzen. Gold-Medaille Darmstadt 1903.
 In Rottenburg sind 10 Anlagen, in Tübingen 12 An-
 lagen und in Freudenstadt 10 Anlagen im Betrieb, worüber
 Adressen und beste Referenzen zur Verfügung stehen.



Mehr als 147,000 Artikel u. Verweisungen.
MEYERS = Vollständig liegt vor =
 In 6., neu bearbeiteter und vermehrter Auflage!
KONVERSATIONS-
LEXIKON
 17 Bände in Halb-
 leder geb.
 je 30 Mk.
 17 Bände in Halb-
 leder geb.
 je 30 Mk.
 17 Bände in Halb-
 leder geb.
 je 30 Mk.
 Probesthefte und Prospekte gratis durch
 die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
 Mit 1000 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

T.-V. Nagold.
 Donnerstag d. 8. Aug.
 abends 9 Uhr
Monatsver-
sammlung im Stern.
 Der Ausschuh.

Lauffener-
Kartoffeln
 sowie
Ernte-
Schweizerkäse
 sind wieder eingetroffen bei
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
 Neu! Praktisch.
Stangen's
Fliegenfänger
 ist und bleibt der Beste.
Fängt 1000te von Fliegen.
Alleinverkauf
Hel. Lang.
 billig. bewährt.
Wiederverkäufer in gros
Preise.

2500 Mk.
 werden sofort oder bis 25. August
 gegen gutes Unterpfand aufzunehmen
 gesucht.
 Auskunft erteilt die Expedition.
Feldhausen.
 Ein zum erkaufen 10 Wochen
 trächtiges
Mutter Schwein
 (blausch.) hat zu
 verkaufen.
Martin Wuy.

Borrätig ist
Das gelesenste Buch der Gegenwart!
Seeftern
"1906"
 203 Seiten geb. 3 Mk.
 Alle maßgebenden politischen Zei-
 tungen des In- und Auslandes
 widmen dem Buch spaltenlange Ar-
 tikel und eingehende Besprechungen,
 teilweise von hervorragenden Offi-
 zieren der Marine und der Armee
 verfasst!
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Red Star Line
 Rother Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada
 Auskunft erteilen:
 die Red Star Linie in Antwerpen
 oder deren Agenten
 Wilh. Kleker, Buchdruckereibesitzer
 in Altensteig,
 Carl Rahm in Freudenstadt.

Gewerbe-Verein Nagold.
 Am Sonntag den 12. August besucht der Verein die Ge-
 werbeausstellung in Rottenburg. Zu zahlreicher Beteiligung werden
 die Mitglieder sowie jedermann freundlich eingeladen. Bei mindestens
 30 Teilnehmern erfolgt freie Rückfahrt, außerdem erhalten die Mit-
 glieder A 1. — aus der Vereinskasse. Abfahrt morgens 8 Uhr 15.
 Anmeldungen nimmt bis Samstag abend 5 Uhr der Vorstand Paul
 Schmid, Kaufmann entgegen.
 Der Ausschuh.

Nagold.
Handwerker-Landes-Verband.
 Am Sonntag, den 12. August besucht der Verband die Ge-
 werbe-Ausstellung in Rottenburg, Abfahrt 8 Uhr 15. Die-
 jenigen Mitglieder mit Familie und sonstige Freunde, welche sich dem
 Verein anschließen wollen, möchten sich längstens bis Samstag nach-
 mittag 5 Uhr bei Vorstand Gabel oder Schriftführer E. Strenger an-
 melden.

Elektrisches Lothanninbad Nagold (System Stanger).
 Erfolgreiches Verfahren gegen alle Arten Gicht, Rheumatismus,
 Nervenleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Herzleiden und allen Blut-
 krankheiten.
 Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was
 aus vielen Anerkennungschriften zu ersehen ist.
 Außer Sonntag ist das Bad täglich geöffnet und
 ladet zum Besuch erwerber ein
Carl Schwarzkopf.

Nagold.
 Einige jüngere
Hilfsarbeiter
 sowie einige jüngere
Hilfsarbeiterinnen
 werden unter sehr günstigen Bedingungen angenommen.
Kettenfabrik Speidel.

Geldlotterie
 von der eine Lot. Reihe in Waldkette Dk. Gmbh.
 Hauptgewinne 15 000, 5000 und 2000 Mk.
 Ziehung garantiert 16. August 1906.
 Lose à 1 Mk. empfiehlt
G. W. Zaiser.

Feldhausen.
2 Zimmerleute
 sucht sofort
 Spöhr, Zimmermann.

Wichse nur mit
Galop-Crème
Pilo
 die Schuhe.

Borrätig:
Gesetz und Recht
 in Frage und Antwort.
 Gemeinverständlich dargestellt für
 Kaufleute, Lehrer, Beamte, Gewerbe-
 treibende, Landwirte, Arbeiter, sowie
 für jede Familie.
 Mit vielen Beispielen u. Anleitungen
 zur Abfassung von Eingaben an die
 verschiedensten Behörden.
 Mit Sachregister 336 Seiten.
Preis in Lwd. geb. 2.25 Mk.
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Nagold.
Pitsch Pine
 sowie inländische
fordene Riemen
 hält Reich auf Lager
 Witz. Benz, Bauwerkstfr.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Wildberg:
 Geburten: Am 1. Juli 1 Tochter des
 Heinrich Dengler zum Schwarzwal-
 denhaus.
 10. Juli 1 Tochter des Johannes
 Dengler, Drechsler.
 7. Juli 1 Sohn des Georg Ober-
 hardt, Kaufmanns.
 29. Juli 1 Tochter des Friedrich
 Nagel, Schusters.
 Aufgebote: Am 5. Juli. Andreas Her-
 mann, Metzger in Effringen und
 Marie Morgenroth Ehe. hier.
 5. Juli. Eugen Koller, Gipser hier
 und Rosine Kreubler hier.
 5. Juli. Karl Deeg, Bijoutier in
 Forstheim und Luise Mangold v. hier.
 17. Juli. Leopold Schnable, Bauer
 hier und Johanna Pfleger v. Effringen.
 19. Juli. Katharine Brenner v. hier
 und Philipp Ropp, Gasenarbeiter in
 Mannheim.
 Beschäftigungen: Am 28. Juli. Eugen
 Koller, Gipser hier mit Rosine Kreubler
 von hier.
 31. Juli. Andreas Herrmann, Metzger
 in Effringen und Marie Morgenroth
 Ehe. geb. Seder hier.
 Todesfälle: Am 19. Juli. Christian
 Reutter Fuhrmanns Witwe.
 31. Juli 1 Kind des Friedrich
 Kaiser, Eisenbahnexpedienten.

